

finden. Über dieses ist dem Kloster nach vnd nach von einem vnd andern viel an lizgenden Gründen/Höfen/Aeckern/Zehnten vnd dergleichen vermachtet / viele Stücker auch von den Conventualen dazu erhandelt vnd gekauffet worden ; deren aber ein grosser Antheil nachgehends injuria temporum davon abkommen / vnd in anderer theils benachbarter theils weit entlegener Stände / auch privatorum Hände gerahten / vnd also die Auffkünffte des Klosters fast sehr verringert worden.

Im Jahr Christi 1137. den 2. Maij / ist dieses newe Kloster von Erzbischoff Alberten zu Meins / mit grosser Solennität eingeweiht / vnd der heiligen Jungfrawen Marien / vnd dem heiligen Bischoff Martino zu Ehren gewidmet / in beyseyn vieler Bischöffe / Aebten / Probsten / vnd andern Weltlichen Herren. Die Ceremonien / so dabey gebraucht / seyn bey dem Ekstornio zu lesen.

Als sich aber befunden / daß das erste Klostergebäude an keinem bequemen Orte gelegen / ist es von dannen gegen Mittag / zwey oder drey Büchenschuß weiter hinauß gesetzt / vnd seyn die rudera des alten Walckenrieds (wie es heutiges Tages genannt wird) annoch zu sehen. Nach dieser bescheyenen Verlegung des Klosters / ist die herrliche grosse Kirchen / dergleichen kaum in einem andern Kloster in Teutschland gewesen seyn soll / zu bawen angefangen / vnd darüber / ehe sie fertig worden / bey die achzig Jahr zubracht. Welcher massen aber dieses herrliche Gebäw hernachmals ruiniret / vnd in Abgang kommen / ist bey besagtem Ekstornio p. 197. zu lesen. Sonsten hat das Kloster noch viel andere Kirchen vnd Capellen gehabt / deren theils auch annoch vorhanden. Vnter denselben ist das vor Zeiten gewesene Capitularen Haus / welches im Jahr Christi 1570. nach dem die alte Kirche verfallen / zu Verrichtung des Gottesdienstes wiederumb verordnet worden.

Im Jahr Christi 1546. als Johannes der Achte des Nahmens / vnd in der Zahl der Aebte der neun vnd dreissigste Abt gewesen / seyn die Päbstlichen Mißbräuche in selbigem Kloster abgeschafft / vnd der

reine Gottesdienst eingeführet worden. Etliche Jahre hernach / hat selbiger Abt Johannes / auff der damahligen Grafen von Hohnstein Einrahten / eine Schule / zu Unterweisung der Jugend / in dem Kloster angerichtet / zwölff alumnos oder Schüler anfänglich hinein genommen / vnd den Rectorem der Schule zu Elrich / Joannem Mylum, dahin beruffen / vnd zum ersten Rectorn dieser newen Schule bestellt. Dessen Nachfolger / Abt Hermannus, hat die Zahl der alumnorum bis auff 36. erhöhet / vnd noch einen Schul-Collegen angenommen. Diesem Hermannus seyn noch drey Aepste succediret / vnd werden also von dem ersten Henrico, bis zu dem letzten Georgio, 43. Aebte dieses Klosters gezehlet.

Nach dieses Letzten tödlichen Hintritt / hat Graff Ernst von Hohnstein die Administration des Klosters über sich genommen / vnd nach dessen im Jahr 1593. erfolgten tödlichen Hintritt / Herz Heinrich Julius / postulirter Bischoff des Stiffts Halberstatt / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg / wie derselbe im Jahr Christi 1613. diese Welt gesegnet / ist sein Sohn vnd Nachfolger / Herz Friederich Ulrich / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg / hinwiederumb zum Administratorm dieses Stiffts erwehlet worden / welche er auch bis an seinen im Jahr 1634. erfolgten tödlichen Abscheid geführet. Da dann dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian Ludwigen / Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / die Administration wieder angetragen / vnd durch den im Jahr 1648. zu Münster vnd Osnabrück gemachten Friedensschluß dergestalt befestiget / daß dieses Kloster dem Fürstlichen Hause Braunschweig Lüneburg zu einem stetswehrenden ewigen Lehen / mit allen seinen Zubehörungen zugeeignet worden.

Es wird aber noch anjeko eine Schule für verschiedene alumnos darin frey gehalten / vnd soll die Anzahl derselben bey jekigen / Gott Lob / erlebten Friedenszeiten / so viel immer möglich / vnd die Klosters Intraden erleiden wollen / allerförderlichst erhöhet vnd vermehret werden.

Wals